Menge seiner Beobachtungen hier folgen würden, die auch der Leser mit größerem Interesse im Zusammenhange studiren wird, als wie in einer kurzen aphoristischen Uebersicht. Wir bemerken daher nur, daß diese Schrift die sorgfältigste Berücksichtigung des Naturforschers verdient, daß sie für den Arzte von ungemeinem Interesse ist, daß sie nicht minder und auf eine ausgezeichnete Weise nützlich ist für alle die, welche mit gerichtlichen Obductionen sich zu befassen genöthigt sind. Denn die genaue Darlegung aller Symptome und Erscheinungen bei der Verwandlung des Leichnams der Neugebornen, so wie sie hier im ganzen Verfolg und nach methodischer Anordnung gegeben worden ist, ist nicht nur eine wahre Bereicherung der Naturwissenschaft, sondern wird bei gerichtlichen Obductionen dem Obducenten einen Vergleichungs- und Anhaltspunkt gewähren, dessen Nutzen mit Dank gegen den Verfasser anzuerkennen ist. Die Kupfer stellen in 48 Figuren Abbildungen der Veränderungen der Haut, des Bluts, der Knochen, der Finger, des Ohrs, des Auges, des Gehirnbeins u. s. w. in den verschiedenen Stadien der Verwandlungen dar. Die Fortsetzung dieses Werkes muß jedem Verehrer der Wissenschaft höchst erwünscht seyn, und wir hoffen, daß der V. uns bald wieder damit erfreuen wird.

---

## P. Breton's Bericht über Versuche mit 3 Arten indischer Schlangen, um die Stärke des Giftes auszumitteln.

(Transact. of the med. and physical. Soc. of Calcutta II. Magaz. von Gerson und Julius XVI. 154).

I. Die Versuche mit der Cobra de Capello beweisen: 1) daß eine unschädliche Schlange durch das Gift einer Gift-

ſchlange getödtet werden kann. 2) Daß die zweite Emiſſion des Giftes einem kleinen Thiere, wie Kaninchen, ſogleich tödtlich iſt. 3) Daß das Gift nach verſchiedenen Emiſſionen immer ſchwächer wird, zwei zuletzt gebiſſene Tauben wurden gar nicht angegriffen. Tauben und Kaninchen ſtarben in 2—3, große Hunde in 15—20 Minuten.

II. Eine Bora (Katuka Bekala Poda des Dr. Ruſſel), die 4 Giftzähne an dem obern Kiefer hat, tödtete einen jungen Hund nach 4 Stunden 8 Minuten. Ein zweiter Hund, der gleich darauf gebiſſen ward, empfand weiter keine üble Folgen, eben ſo ein dritter und eine Taube. Die Bora und Cobra wurden gereizt ſich zu beißen, es ſchadete nicht, eben ſo wenig als man die Giftzähne einige Secunden in die Wunde preßte.

III. Eine Bangaram Pamah (Ruſſel) zeigte ſich weniger giftig als die beiden vorigen. Vier gebiſſene Tauben ſtarben nach 19, 20, 52 und 46 Minuten. Bei 2 geöffneten Tauben war das Blut nicht geronnen. Dr. P. Ruſſel zählt 8 verſchiedene Arten Giftſchlangen in Indien: 1) Cobra de Capello (Coluber Naja) Gomun. 2) Kataka, Kekala (Coluber Russel) in Bengalen, Bora. 3) Bengaram Pamah (Boa fasciata). 4) Dschidi Paradagu (Bea lineata). 5) Boddra Pam (Coluber gramineus). 6) Horatta Pam (Boa Horatta). 7) Coluber melanurus. 8) Bitin (Coluber Lachesis). Dr. R. zählt eilf Spielarten von der Naja.

---

## Dr. Donald Butter über die Behandlung der von Giftſchlangen gebiſſenen Perſonen.

In den Asiatic Researchers empfiehlt Herr Williams Ammonium als Gegenmittel, und Herr Bangs